

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 8 (1913)
Heft: 5: Schmiedekunst

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

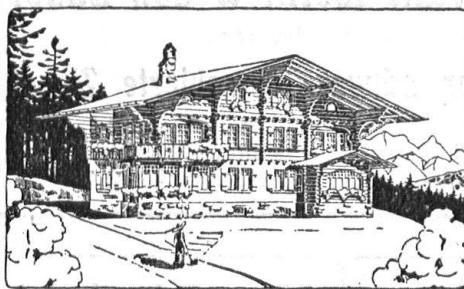
solchen Platz nicht auf den einzelnen Bau als Kunstwerk an sich ankommt, sondern dass hier sogar ein minderwertiger Bau ein notwendiger Teil eines Kunstwerkes, eben des ganzen Platzes, sein kann. Bei gotischen Figuren sieht man oft unrichtig geformte Hände oder Füße usw., deren Nägel so langweilig wie mit einer Schablone hinein gezeichnet erscheinen, aber die Proportionen und die Bewegungen dieser einzelnen Teile sind so richtig im Sinne des Ganzen bestimmt, dass hier eine korrekt geformte Einzelheit das Ganze nicht nur nicht steigern, sondern direkt stören würde, indem dann zuviel Nachdruck auf dieselbe gelegt wäre.

So ist es auch mit den beiden Gebäuden Rollerhof und Lesegesellschaft! Sie erfüllen in idealer Weise ihre Aufgabe als Teile eines Ganzen. Wer könnte sich eine schönere Überleitung von den teils sehr bescheidenen Privathäusern des Platzes zu den reichen und doch massvollen Formen des Münsters denken als diese, besonders gegen den Rhein, gewaltigen kahlen Fassaden der Lesegesellschaft. Wie prächtig dominiert dieses Gebäude über die Privathäuser, doch wie fein ordnet es sich mit seinen bescheidenen, gotischen Verzierungen den vollen Akkorden des Skulpturenschmucks unter, aber auch der einfachen, ersten Stimmung des Münsters! Und dieses Glied aus der Kette will man herausnehmen, will einen selbständigen, gewaltig Beachtung fordernden Gebäudekoloss — denn etwas anderes kann und darf unser zukünftiges Museum nicht sein — an dessen Stelle setzen. Wie würde der in Beziehung stehen zum Münster und wie zu



Baugesellschaft Holligen A.-G.

Baugeschäft und Chaletfabrik



Fischermätteli, **BERN**
Telephon 2289

Architektur und Bauunternehmungen

Empfiehlt sich zur Uebernahme

ganzer Bauten à forfait

Katalog auf Wunsch zur Einsicht.

J. Rukstuhl, Basel

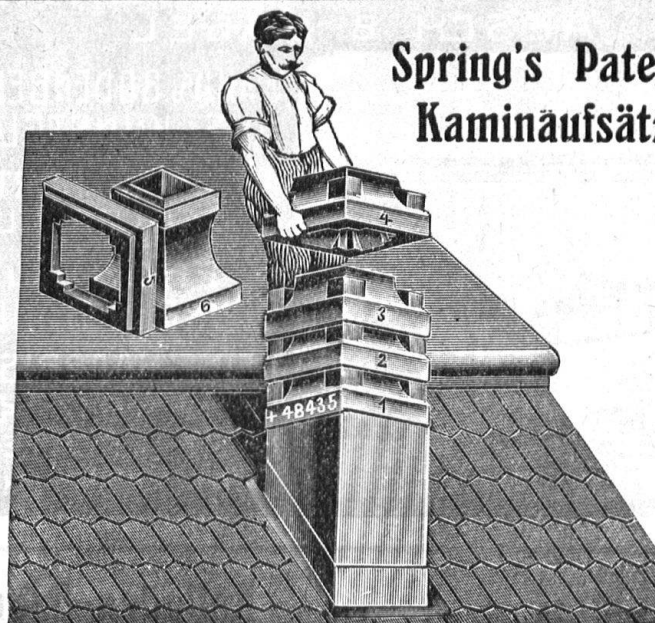
erstellt auf Grundlage vieljähriger Erfahrung

Centralheizungen

aller Systeme

Warmwasser — Niederdruckdampf etc.

Telephon: 5036 :: Telegramm: Kamin-Spring.

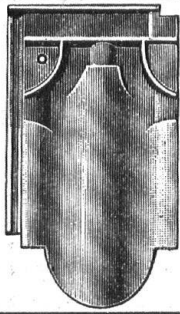


Spring's Patent-Kaminaufsätze

garantieren von Fall zu Fall für tadellos funktionierende Kamine, Beseitigung jeder Rauch- und Russflockenbelästigung und verunmöglichen die Bildung von Glanzruss und Kohlenoxydgase.

Die Urteile von Fachautoritäten auf dem Gebiete der Kamin- und Heizungs-Technik lauten alle übereinstimmend, dass die Spring'schen Kamin-Aufsätze sich in jeder Beziehung glänzend bewährt und von keinem Konkurrenzprodukt nur annähernd erreicht werden. Verlangen Sie ausdrücklich nur unsere Original-Hüte und weisen Sie Nachahmungen zurück.

Fr. M. Spring-Wenger, Kaminhutfabrik, Basel.

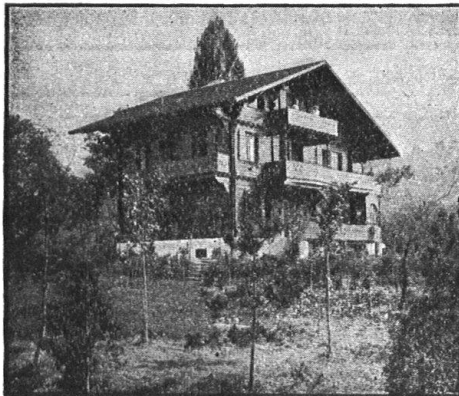


Tonwarenfabrik Allschwil
Passavant-Iselin & Co., Basel

gegründet 1878.

Rot oder schwarz engobierte Ziegel

passen in jedes Landschaftsbild
 und geben ein schönes, ästhe-
 tisches und dauerhaftes Dach.



E. d'Okolski

ARCHITECTE

Rue Centrale 4

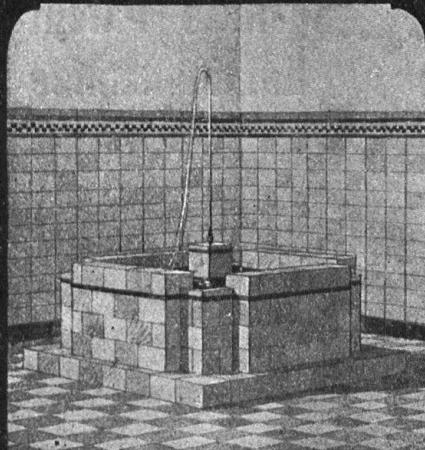
LAUSANNE

**CHALETS ET
 MAISONS DE
 CAMPAGNE**

PENSIONS - HOTELS

EXECUTION ARTISTIQUE

**SCHWEIZERISCHE
 GLAS u. KERAMIKWERKE
 AESCH B. BASEL**

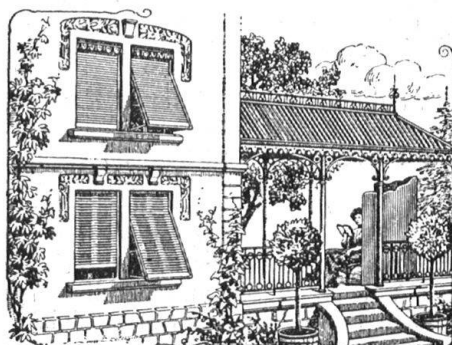


**WAND u. BODENBELAG
 AUS KUNSTGLAS
 ÄUSSERST HARTES
 MATERIAL**

**FROST u.
 SAUREBESTÄNDIG
 KEINE HAARRISSE**

✚ 55514 ✚

**MUSTER u. REFERENZEN
 ZU DIENSTEN**



Rolladen-Fabrik

**Carl Hartmann
 Biel — Bienne**

**Stahlblech-Rolladen
 Holz-Rolladen
 Roll-Jalousien**

**Eiserne Schaufenster-Anlagen
 Scheerentor-Gitter**

den bescheidenen Privathäusern des Platzes! Nochmals Gebäude niederreißen würde zur dringenden Parole, um Gegenwerte zu schaffen und da Einhalt zu gebieten ja keinen Sinn mehr hätte, weil das höhere Gesetz, das alle diese Gebäulichkeiten zusammenhält, nicht mehr existierte. An Stelle des Rollerhofes würde nochmals ein Koloss eingepflanzt, und fort wäre die Stimmung des ganzen Platzes, der jetzt zur Ruhe und zur Sammlung einladet.

Gerade die Höhe der Rollerhofgebäulichkeiten trägt wesentlich zu dieser letzteren Wirkung bei. Wenn man hier einen Monumentalbau aufführte, der auch nur wenige Meter höher wäre, so würde er fürs Auge den Platz verkleinern und seine grossen Fassadenflächen würden dieser Platzseite einen beherrschenden ungefügen Charakter verleihen, vor dessen Einwirkung auf das Gemüt es kein Entrinnen gäbe. Jetzt wirkt der Rollerhof mit seiner leichtbewegten Silhouette als schönster Gegensatz zu den ruhigen Flächen der Häuserreihe gegenüber dem Münster, deren Dachfirste fast in einer geraden Linie und derselben Höhe bis zum Rollerhof verlaufen, wo letztere sogar als Masse ungefähr beibehalten wird. Wie so was unauffällig auf die Sinne einwirkt, das kann nur hohe Kunst hervorzubringen imstande sein. Bei der Einmündung der Augustinergasse schräg gegenüber dem Rollerhof wird der Münsterplatz wieder durch einen einfachen, geradlinigen Bau begrenzt, wie es den gegenüberliegenden Häusern entspricht und durch den dazwischenliegenden bewegten Rollerhof geboten ist. Der letztere bildet übrigens dazu noch in seiner mannigfaltigen Anlage, gewollt oder ungewollt, das herrlichste, befreiendste Ausklingen der reichen, architektonischen Formenwelt, die das Münster über den ganzen Platz ausbreitet.

Auf die Schönheit des Rollerhofbaues an sich brauche ich wohl nicht näher einzugehen, denn die hat noch niemand, der für solches Augen hat, angezweifelt. Um so schlimmer ist es, dass es heutzutage fast nur eines Wortes einer Kommission bedarf und das Schick-